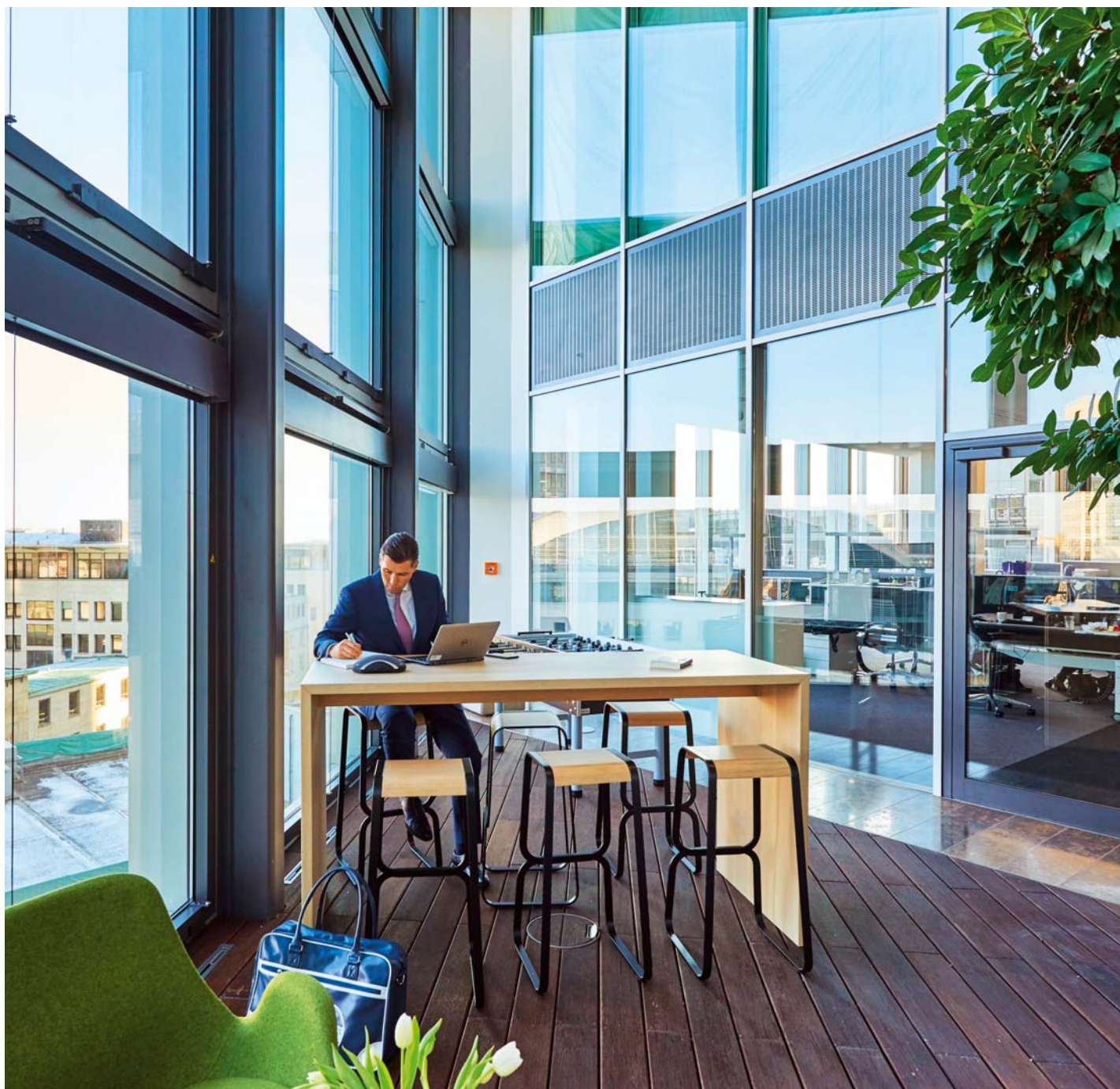


Alexander Nagler

Deutschland-Chef des Versicherungskonzerns AIG



Unseren Wintergarten“ nennt er den lichtdurchfluteten Raum in der sechsten Etage des Garden Tower, eines der ersten Hochhäuser im Frankfurter Bankenviertel. Alexander Nagler, 42, wählt diesen Büroplatz gern, wenn er über Zukunftsstrategien nachdenkt oder sich für Geschäftsreisen präpariert. „Die Atmosphäre inspiriert“, sagt der Deutschland-Chef der American International Group (AIG), die zu den weltweit größten Versicherungskonzernen zählt. Besitzansprüche an diese gläserne Räumlichkeit stellt er nicht, „die hat nur die Lorbeerfeige“, schränkt er ein und schaut auf das meterhohe Gewächs. „Jeder unserer Mitarbeiter darf sich hierhin

zurückziehen“, betont der gebürtige New Yorker mit österreichischen Wurzeln. Um den schlichten Schreibtisch gruppieren sich Stühle, die wie Barhocker gestylt sind. Gegenüber steht auf einem Sideboard eine Kuhglocke. Das Jubiläumsgeschenk zum 60-jährigen Bestehen der Schweizer AIG-Dependance erinnert ihn an seine Zeit in Zürich. Gekämpft, gejubelt und gelitten wird auch im Wintergarten – am Fußballkicker hinter dem Schreibtisch. „Aber nur, wenn’s die Zeit erlaubt“, sagt Nagler mit einem Augenzwinkern. ■

ulrich groothuis | wiwo@wiwo.de